

15. August 2018

Postulat 116 / Christine Hasler, CVP

eingereicht am 5. Juni 2018 – Wortlaut siehe Beilage

Schulprovisorium Standort Lindenhof

Christine Hasler hat am 5. Juni 2018 zusammen mit 11 Mitunterzeichneten ein Postulat mit der Überschrift „Schulraumprovisorium Standort Lindenhof“ eingereicht. Mit der Schulraumplanung der Stadt Wil durch die Firma Basler&Hofmann werde der kurz- und mittelfristige Bedarf an zusätzlichem Schulraum aufgezeigt. Gleichzeitig bestehe ein akuter Nachholbedarf für Sanierungen und Renovierungen bei den bestehenden Schulbauten. Aus Termingründen solle daher möglichst zeitnah mit den ersten baulichen Massnahmen gestartet werden. Die Sanierung der Primarschule Lindenhof ist aufgegleist und sei durch unterschiedliche Ansichten über die Ausgestaltung und Örtlichkeit von provisorischen Schulräumen etc. blockiert. Für die Bauphase brauche es ein Provisorium und aufgrund der steigenden Schülerzahlen eine Übergangslösung. Die Stadt Wil plane ein Provisorium im Langacker. Aufgrund der Kosten für ein solches Provisorium und dass in der Vergangenheit oft Provisorien zu „Providurien“ würden, müsse der Standort weitsichtig und kritisch hinterfragt werden und mit anderen Varianten verglichen werden. Der Stadtrat wird deshalb eingeladen, in einem Bericht aufzuzeigen, weshalb der Standort Zeughausareal für ein „Providurium“ nicht konkret und planerisch unter Einbezug der vorhandenen Räume geprüft wurde. Es soll aus schulischer Sicht dargelegt werden, ob eine grössere provisorische Schuleinheit gegenüber einer aktuell angedachten Verzettlung auf drei Standorte nicht einfacher zu führen wäre, was die Unterschiede aus pädagogischer und organisatorischer Sicht vom Standort Langacker zum Standort Zeughausareal ausmacht, wie die provisorische Schulanlage in Kombination Zeughaus, Provisorium und Containeranlage aussehen könnte, wie hoch die approximativen Kosten für Provisorien und Containeranlagen sind und ob der Untergrund einen Einfluss auf die Realisierung von Containern und Provisorien im Gelände habe. Der Stadtrat solle zudem aufzeigen, dass der „Langacker“ nicht in irgendeiner Form für einen definitiven Schulhausbau oder eine Turnhalle mittelfristig benötigt werde und wie das Vorgehen bezüglich Schaffung von zusätzlichen Sporthallenkapazitäten aussehe sowie welche verfügbaren Standorte für den Bau einer Sporthalle vorgesehen seien.

Antrag Stadtrat

Das Postulat sei als erheblich zu erklären.

Begründung

Das Stadtparlament hat am 11. Februar 2016 einem Kredit für das Projekt Schule 2020 zugestimmt. Im Frühling 2016 wurde mit dem Projekt gestartet. Die Firma Basler&Hofmann erhielt den Auftrag, für das Teilprojekt 2 die

Grundlagen für die Schulplanung und Schulraumplanung zu erarbeiten. Im Februar 2017 wurde der Analysebericht dem Stadtrat vorlegt. Im April 2018 wurden die Machbarkeitsnachweise pro Schulstandort dem Stadtrat, der Projekt-Begleitgruppe mit Vertretungen der Fraktionen, der parlamentarischen Bildungskommission, der Bau- und Verkehrskommission, dem Schulrat und den Schulleitungen präsentiert. Dabei wurde anhand der prognostizierten Schülerzahlen bis ins Jahr 2030 aufgezeigt, welcher Bedarf an Schulraum in den einzelnen Quartieren und Ortsteilen dafür zusätzlich abgedeckt werden muss.

Der erste Entwurf des Schlussberichts des Projekts Schule 2020 liegt vor und wird für die Beratung im Stadtrat verwaltungsintern finalisiert. Die Schulraumplanung wird einen wesentlichen Teil im Schlussbericht einnehmen. Er wird aufzeigen, wo und in welchem Umfang zusätzlicher Schulraum inkl. Sporthallen für die ansteigenden Schülerzahlen zur Verfügung stehen muss, unter Berücksichtigung der Nutzungsplanung und Verfügbarkeit von Bauland.

Der Stadtrat hat im Januar 2018 die Ausschreibungsunterlagen „Pavillon Langacker“ zur Ausschreibung freigegeben. Im Mai 2018 wurde der Zuschlag an den Gewinner der Ausschreibung vorbehaltlich der Kreditgenehmigung der zuständigen politischen Organe (Stadtparlament, evtl. Stimmberechtigte) durch den Stadtrat erteilt. Mit dem Pavillon Langacker soll der jetzt dringlich im Lindenhofquartier benötigte Schulraum bereitgestellt werden. Derzeit werden Bericht und Antrag an das Stadtparlament für die Erstellung des Pavillons Langacker erarbeitet. Darin werden auch wesentliche Fragestellungen, die im Postulat „Schulprovisorium Standort Lindenhof“ aufgeführt sind, aufgegriffen und beantwortet sein. Erste Resultate aus der Schulraumplanung des Projektes Schule 2020 bezüglich Schülerentwicklung sind in die Planung des Standortes für den Pavillon als mittelfristige Sicherstellung des Schulraumes im Lindenhofquartier eingeflossen. Die abschliessende Schulraumplanung für alle Schulstandorte wird nach dem Entscheid der Oberstufenstruktur gemacht werden können. Dieser Entscheid dürfte frühestens im Herbst 2019 gefällt sein. Über die städtische Schulraumplanung wird danach ein Bericht mit entsprechenden Anträgen ausgearbeitet. Die Realisierung von zusätzlichem Schulraum aufgrund der Schulraumplanung aus dem Projekt Schule 2020 dürfte nicht vor dem Jahr 2024 möglich sein.

Die im Postulat aufgeführten Fragestellungen werden im Wesentlichen im Bericht und Antrag Pavillon Langacker und im Schlussbericht des Projekts Schule beantwortet sein. Allfällige vertiefende Ausführungen und ergänzende Klärungen der im Postulat aufgeführten Fragen können dann auch in den vorberatenden Kommissionen der beiden Vorlagen gemacht. Das Postulat soll erheblich erklärt werden. Eine mögliche Dringlicherklärung durch das Stadtparlament wird begrüsst.

Stadt Wil



Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin



Hansjörg Baumberger
Stadtschreiber